

Öffentliche Auftaktveranstaltung zum gesamtstädtischen Fußverkehrskonzept Erlangen am 05.11.2024

Ergebnisdokumentation inklusive Präsentation zur Veranstaltung

Zeit: Dienstag, 05. November 2024, 18:30 Uhr bis 20:05 Uhr

Ort: Saal des Gemeindehauses b11, Erlangen

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24

November 2024



- **Abbildung 1:** Begrüßung des Oberbürgermeisters

1 Anlass

Die Stadt Erlangen möchte den Fußverkehr als wichtige Basismobilität fördern und erarbeitet hierfür in Zusammenarbeit mit zwei Planungsbüros ein gesamtstädtisches Fußverkehrskonzept. Ziel ist, die Sicherheit und Attraktivität des Zufußgehens im gesamten Stadtgebiet – sowohl in der Innenstadt als auch in allen Stadtteilen Erlangens – zu erhöhen.

Die Aufstellung des Fußverkehrskonzepts erfolgt unter intensiver Beteiligung der Verwaltung, der Politik, lokaler Expert*innen und der Bevölkerung. Gleich zu Beginn des Verfahrens wird in einer stadtweiten Auftaktveranstaltung über die Ziele, Inhalte und den vorgesehenen Prozess des Fußverkehrskonzepts informiert. Auch erste Hinweise zur Fußverkehrssituation und die Erwartungen der Teilnehmenden sind Thema der Veranstaltung.

2 Tagesordnung

- **Tabelle 1:** Ablaufplan

Wann?	Was?
18:35 – 18:50	Begrüßung, Vorstellung der Anwesenden und des Ablaufs der Veranstaltung
18:50 – 19:15	Projektvorstellung sowie Information zum Beteiligungsverfahren inklusive Rückfragerunde
19:15 – 19:55	Aktive Phase mit Diskussion in Stadtteilgruppen und Vorstellung der Ergebnisse
19:55 – 20:05	Ausblick und Schlussworte

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

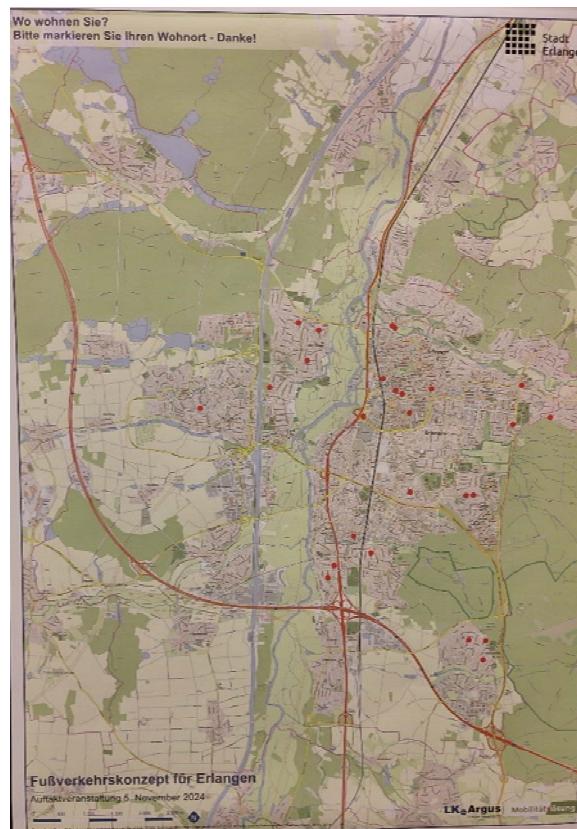
**Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24**

November 2024

3 Teilnehmende

Zu der Veranstaltung wurden Stakeholder*innen verschiedener Bereiche eingeladen. Anwesend sind insgesamt 50 Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung, Beiräten und Interessensgruppen. Auch für die allgemeine Öffentlichkeit steht der Auftakttermin offen, sodass mehrere interessierte Erlanger*innen die Veranstaltung besuchen.

Die Teilnehmenden markieren bei der Anmeldung vor Ort ihren Wohnort auf einem Stadtplan. Dabei zeigt sich, dass Menschen aus verschiedenen Stadtteilen, aber auch von außerhalb Erlangens anwesend sind.



- **Abbildung 2:** Wohnorte der Teilnehmenden

4 Begrüßung und Vorstellung

Oberbürgermeister Dr. Janik eröffnet die Veranstaltung mit der Begrüßung der Teilnehmenden. Er betont die Bedeutung des Fußverkehrs als grundlegendes Verkehrsmittel, mit dem sich bisher weniger intensiv als mit anderen Verkehrsmitteln befasst wurde. Nach Betrachtung der Stadtteile Innenstadt und Tennenlohe im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans sowie des Stadtteils Büchenbach im Zuge des Fußverkehrs-Checks soll jetzt der Blick auf die Gesamtstadt gelegt werden. Die am 29.10.24 gestartete Online-Beteiligung, zu der bereits zahlreiche Beiträge vorliegen, zeigt, dass das Interesse am Thema groß ist. Oberbürgermeister Dr. Janik legt dar, dass verschiedene Hemmnisse auf dem Weg der Fußverkehrsförderung liegen. Jedoch sollen mit dem gesamtstädtischen Fußverkehrskonzept Standards festgelegt und Ideen entwickelt werden, um den Fußverkehr in Erlangen zu stärken.

Dem schließt sich Herr Dr. Korda, Leiter der Abteilung Mobilitätsplanung im Amt für Stadtplanung und Mobilität in der Stadt Erlangen, an. Er hebt hervor, dass der Verkehrsentwicklungsplan am Beispiel Tennenlohe aufgezeigt hat, dass viel zur Förderung des Fußverkehrs zu tun ist. Nun gilt es, für die Gesamtstadt Analysen durchzuführen und Maßnahmen zu entwickeln. Hierfür wurden die beiden Planungsbüros LK Argus Kassel sowie Mobilitätslösung aus Darmstadt gewonnen, die das Fußverkehrskonzept erstellen. Auf Seiten der Stadtverwaltung betreut Frau Fall das Projekt.

Frau Saary, Geschäftsführerin des Büros Mobilitätslösung, übernimmt anschließend die Moderation für den Abend. Sie stellt die anwesenden Gruppierungen sowie die beiden Planungsbüros und das Projektteam vor. Anschließend zeigt sie die Ziele der Auftaktveranstaltung auf. Der Termin soll genutzt werden, um über das Fußverkehrskonzept zu informieren, und den Anwesenden Gelegenheit geben, sich einzubringen.

5 Projektvorstellung und Informationen zum Beteiligungsverfahren

Informationen zum Projekt Fußverkehrskonzept präsentiert Frau Janßen, Geschäftsführerin des Büros LK Argus Kassel. Sie knüpft an die Ausführungen des Oberbürgermeisters Dr. Janik an und legt dar, warum ein Fußverkehrskonzept für Erlangen wichtig ist. Dabei betont sie, dass mit einer systematischen Betrachtung des Fußverkehrs ein Beitrag für eine nachhaltigere, gesunde und sicherere Mobilität in Erlangen geleistet werden soll. Sie stellt die Ziele und Bearbeitungsschritte des Konzepts sowie den vorgesehenen Zeitplan mit den Beteiligungsmöglichkeiten dar. Sie zeigt auf, dass bei der Konzepterstellung eine intensive Prozessbegleitung wichtig ist, die eine Beteiligung der Verwaltung, der Politik und der Öffentlichkeit umfasst. Das Beteiligungskonzept

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

**Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24**

November 2024

für die Öffentlichkeit beinhaltet neben der Auftaktveranstaltung und einer Abschlussveranstaltung auf gesamtstädtischer Ebene die Online-Beteiligung, die bereits angelaufen ist. Darüber hinaus gibt es verschiedene Beteiligungsformate in den Teilgebieten.

Im Anschluss an die Vorstellung des Beteiligungsverfahrens besteht die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und Anmerkungen zu machen. Ein wichtiges Anliegen der Anwesenden ist eine niederschwellige Teilhabe auch von Älteren und mobilitätseingeschränkter Personen zu gewährleisten. Nicht nur die Infrastruktur muss deren Anforderungen berücksichtigen, sondern auch eine Beteiligung sollte für diese Personengruppen möglich sein. Letzteres soll unter anderem durch eine Postkartenaktion, die parallel zur Online-Beteiligung läuft, erreicht werden. Hier können Menschen, die sich online nicht beteiligen können oder wollen, postalisch Anmerkungen zum Fußverkehr übermitteln. Es wurden Vorschläge geäußert, wo diese Postkarten ausgelegt werden sollten, u. a. Hausärzt*innen, Apotheken, Seniorenheime. Für die weiteren Beteiligungs-schritte in den Teilgebieten wurden als zusätzliche Kommunikationswege vorgeschlagen eine Anzeige in der „Herbstzeitlosen“ sowie der „Umschau“ (AWO) zu schalten. Des Weiteren sollen an den Vor-Ort-Terminen Menschen mit Mobilitätseinschränkung teilnehmen, um deren Blickwinkel berücksichtigen zu können. Es wird der Wunsch geäußert, frühzeitig in einen direkten Dialog zu treten und diesen im Projekt fortzuführen.

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

**Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24**

November 2024

6 Aktive Phase

An den Inputteil schließt eine aktive Phase an. Die Teilnehmenden bewerten in Kleingruppen die Fußverkehrssituation in ihrem Stadtteil und äußern bzw. diskutieren Wünsche und Ideen zur Verbesserung.

Hierfür stehen insgesamt vier Stadtteil-Kioske zur Verfügung. Anhand von Stadtplänen und mittels Karteikarten notieren die Anwesenden Anmerkungen zu folgenden Leitfragen:

- Wenn Sie zu Fuß in Erlangen unterwegs sind, was sind aus Ihrer Sicht und Erfahrung wichtige **Stärken und Qualitäten**, die erhalten bzw. weiter gestärkt werden sollten?
- Wo sehen Sie als Fußgänger*in **Schwächen und Probleme**, welche Hemmnisse sehen Sie?
- Welche **Wünsche** und **Ideen** haben Sie für den Fußverkehr?
- Auf welche **Fragen** hätten Sie gerne Antworten?
- Wie möchten **Sie** einbezogen werden?

Im nachfolgenden sind die Ergebnisse im Detail für die 4 Stadtteil-Kioske dokumentiert.

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept
Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24

November 2024

Kiosk 1: Innenstadt, Burgberg und Stieglitzhof, Röthelheimpark und Buckenhofer Siedlung

- **Tabelle 2:** Hinweise nach Kategorien im Kiosk 1 (Hinweise mit Verortung auf der Karte sind mit den entsprechenden Nummern versehen)

Stärken und Qualitäten

1: Entkopplung bzw. getrennte Führung von Fuß- und Radverkehr, z. B. Hauptstraße für Fußverkehr, Parallelstraße dazu für Radverkehr

2: Verkehrsinsel/-überweg direkt vor der Schule (Loschgeschule in der Loschgestraße)

Schwächen und Probleme

2: Weg von der Hol- und Bringzone (Theaterplatz) zur Loschgeschule nur mit Straßenquerung ohne Verkehrsinsel möglich

3: gefühlte Gefahr u. a. durch laute Personen, Obdachlose mit großen Hunden auf Schloßplatz

4: zu hohe Geschwindigkeiten im Schulumfeld – Geschwindigkeitsbeschränkungen (Tempo 30) fehlen / werden gewünscht, insbesondere im Schulgebiet Adalbert-Stifter-Grundschule, Montessori-Schule, FiS, Berufsschulzentrum (Sieglitzhofer Straße und Kurt-Schumacher-Straße)

5: Abstände der Bushaltestellen in Sieglitzhof

6: Fußweg-Lückenschluss SCHWABACHTAL westl. der Hauptstraße bis Bahnlinie fehlt

7: mit Verlust der Passerelle: kein Fußweg mehr zwischen Bahnhof und Fuchsenwiese

8: zu Fuß – Erreichbarkeit der Kliniken mangelhaft; Wunsch: City-Bus verbessern statt einstellen

9: Henkestraße zwischen Mensa und Werner-von-Siemens-Straße schwer zu überqueren

12: Konrad-Zuse-Straße und Paul-Gordan-Straße extrem eng; Wunsch → für Autoverkehr sperren

14: Bahnunterführung Innere Brucker Straße / westliche Stadtmauerstraße ist Angstraum

15: Güterhallenunterführung: Überweg oben zu Gleis 1 unattraktiv; Unterführung: Konflikte Fuß/Rad → Sperrung für Kfz?

Gehwegparken, legales und illegales sowie nicht Freihalten von Kreuzungsbereichen z. B. Feldstraße, W.v.S.-Straße

Flächen werden verschiedenen Nutzergruppen zugesagt → Konflikte Fuß/Rad oder Bus / alle am Bahnhof

Abgestellte/abgelegte e-Scooter auf Gehwegen

Nahversorgung Sieglitzhof mangelhaft

Ideen und Wünsche

Fußweg durch den Schlossgarten während der Schlosssanierung für Schulkinder erhalten und sicher machen!

Mehr Fußgängerüberwege

Entkopplung der Hautachsen von Fußgängern/Autos → attraktive parallele Hautachsen

Flächendeckend Tempo 30

Gehwegparken nur noch gebührenpflichtig 7/24

Geräuschblitzer gegen „Poser“ in der Innenstadt

10: Fußgängerüberweg in Höhe Verkehrsinsel Wirtschaftsschule

11: Fußgängerüberweg(e) beim Röthelheimparkzentrum

13: „Einfahrt verboten“ bei Einfahrt Sieglitzhofer Straße in Ritzerstraße einrichten (Ritzerstraße = Einbahnstraße)



- **Abbildung 3:** Verortete Beiträge im Kiosk 1: Innenstadt, Burgberg und Stieglitzhof, Röthelheimpark und Buckenhofer Siedlung (grün: Stärken und Qualitäten, rot: Probleme und Schwächen, blau: Ideen und Wünsche)

Kiosk 2: Anger und Rathenau, Erlangen Süd und Sebaldus, Bruck

- **Tabelle 3:** Hinweise nach Kategorien im Kiosk 2 (Hinweise mit Verortung auf der Karte sind mit den entsprechenden Nummern versehen)

Stärken und Qualitäten

-
- 1:** Trennung Fuß- & Radweg Hartmannstr. & Gebbertstr. stadtauswärts
-
- 2:** an Äußerer Brucker Str. ist taktile Trennung (Rippenplatten) zum Radverkehr → sehr sicher
-
- 3:** LSA mit akustischem Signalgeber (Vibration) Kreuzung Äußere Brucker Str./Neckarstr. (bei Sparkasse, Anger Kreuzung)

Schwächen und Probleme

-
- 1:** Felix-Klein-Str., Fürther Str., Tennenloher Str., Bunsenstr.: Durchgangsverkehr (Problem der Sicherheit) → Wunsch: Tempo 30
-
- 2:** Daimlerstr.: Gehwege durch Hecken und Mülltonnen regelmäßig versperrt
-
- 3:** Fußweg Hartmannstr. (rechts der Straße) nicht barrierefrei & weil im Abschnitt zw. Schwimmbad & Breslauerstr. kein Radweg existiert, kommt es oft zu Konflikten
-
- 6:** unklare Beschriftung trotz baulicher Trennung durch Gebüsch auf der Nürnberger Str. → Fußgänger & Radfahrer wissen nie, welcher ihr jeweiliger Weg ist
-
- 7:** fehlende Fußgängerampel am Siemens Campus Günther-Scharowsky-Straße/ Cumianastraße

11: Birkenweg: schmaler Gehweg um Eck, schlechte Einsicht für Autofahrer

Norm der Bodenindikatoren wird nicht eingehalten

in Nebenstraßen Unebenheiten, z. T. Kopfsteinpflaster

(Baustellen-)Beschilderung als Hindernis auf dem Fußweg

Äußere Tennenloher Str. wird von vielen Schülern/Kindergartenkindern überquert, aber sehr wenige sichere Stellen verfügbar. Vor allem nachmittags starker Verkehr

an Kreuzung Michael-Vogel-Str./Äußere Brucker Str. sehr laut, Radfahrer, die viel aus Erbergelände kommen, werden nicht gehört, Problem für Blinde/Sehbehinderte

Ideen und Wünsche

Verkehrsüberwachung tageweise in den Stadtteilen → Fußwegparker!

Hol- und Bringzone für Elterntaxis (ENG), Eltern halten in der Feuerwehranfahrtszone (Sackgasse)

viele Senioren-Wohnanlagen im Gebiet (Ohmplatz, Sophienstraße, Roncalli), daher verstärkter Bedarf an abgesenkten Borsteinen und barrierefreien Gehwegen (ohne Aufparken, Rollstuhlfahrebreite)

mehr Infos & Aktionen, Problem Elterntaxis

Zebrastreifen im Bereich Erwin-Rommel-Str./Egerlandstr.?

fest definierte Gehwegbreite, frei von Hindernissen, v. a. auf Häuserseite (Orientierungsseite)

taktile Trennung zum Radverkehr

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

**Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24**

November 2024

Blinde und Sehbehinderte einbinden in Begehungen, können Simulationsbrillen mitbringen, in Dialog gehen

2: rund um Seniorenheime Ohmplatz, Sophienstraße, Roncalli, Görkauer Straße: Gehwege mit Rollstuhlbreite & abgesenkten Bordsteinen (ohne Aufparken)

3: Tennenloher Str./Daimlerstr./Borsigstr.: Zebrastreifen, viele Schüler queren Straße, durch „erhobene“ Brück schlechte Sicht

4: Übergang Langfeldstr. fehlt → Zebrastreifen!

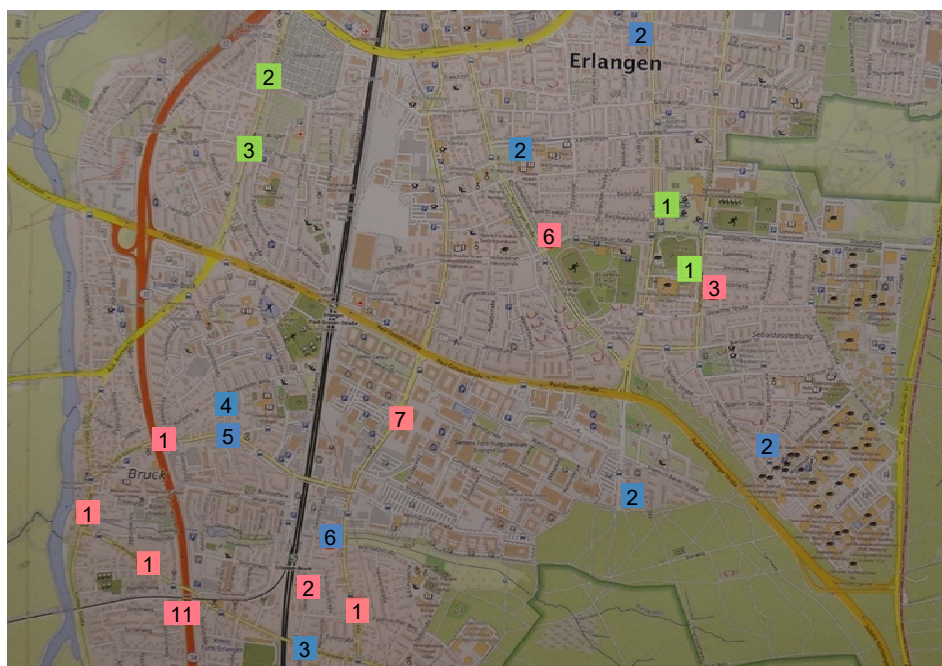
5: Felix-Klein-Str. Übergang fehlt → Ampel? Zebrastreifen

6: Gemeinsamen Geh-/Radweg fahrbahnunabhängig weiterführen zw. Bunsenstraße und S-Bahn

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

**Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24**

November 2024



- **Abbildung 4:** Verortete Beiträge aus dem Kiosk 2: Anger und Rathenau, Erlangen Süd und Sebaldu, Bruck (grün: Stärken und Qualitäten, rot: Probleme und Schwächen, blau: Ideen und Wünsche)

Kiosk 3: Tennenlohe, Eltersdorf, Frauenaarach, Hüttendorf, Kriegenbrunn, Neuses

- **Tabelle 4:** Hinweise nach Kategorien im Kiosk 3 (Hinweise mit Verortung auf der Karte sind mit den entsprechenden Nummern versehen)

Stärken und Qualitäten

Gute neue Querungshilfe Weinstraße/Franzosenweg

8: Wege im Wiesengrund angenehm zum Spaziergehen

Schwächen und Probleme

Mehrfach schmale oder fehlende Gehwege in Tennenlohe

Keine direkte, umwegfreie Nord-Süd-Verbindung im Wiesengrund für Rad- und Fußverkehr

1: Unterbrochener Gehweg zwischen Eltersdorf und Bruck (Brücke über die Autobahn Fürther Str./Eltersdorfer Str.)

2: Gefährliche, schlecht einsehbare Kreuzungssituation Ecke Saidelsteig/Weinstraße

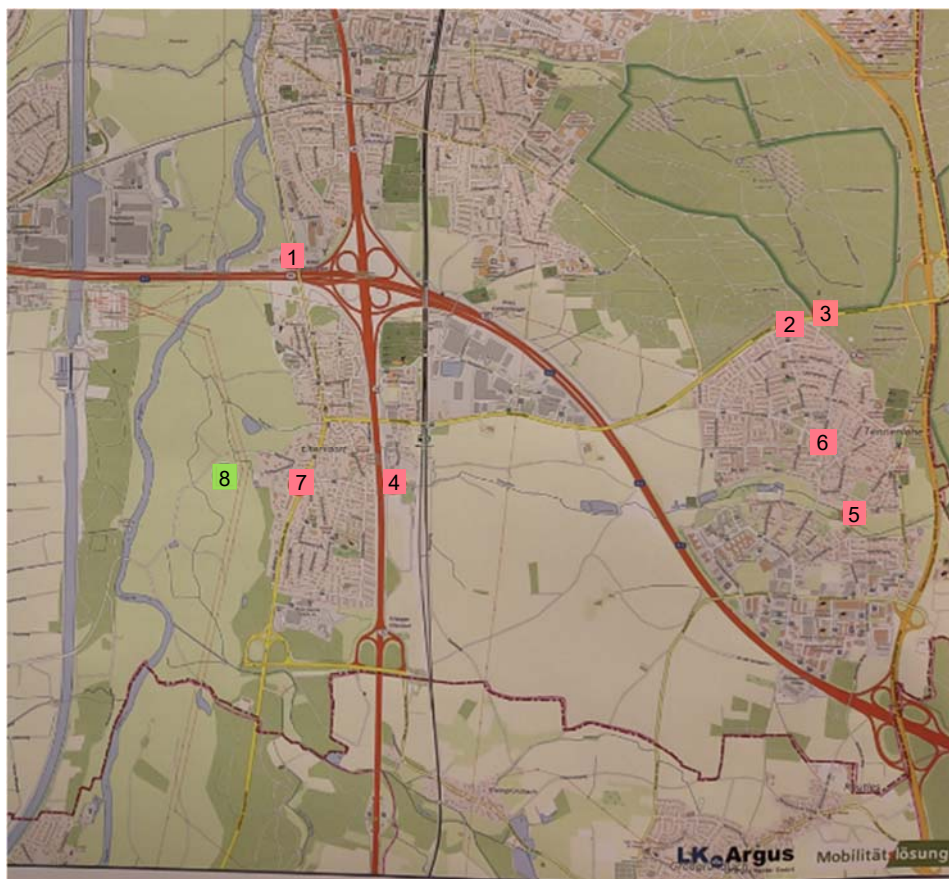
3: fehlende Beleuchtung im Bereich Franzosenweg/Weinstraße

4: Mangelhafte/fehlende Beleuchtung in der Sonnenstraße

5: fehlender Gehweg im Branderweg

6: gefährliche Querung auf dem Schulweg Ecke Franzosenweg/Lachnerstraße

7: Radfahrende nutzen Gehweg → Konfliktsituationen zwischen Fuß- und Radverkehr (Eltersdorfer Straße)



- **Abbildung 5:** Verortete Beiträge aus dem Kiosk 3: Tennenlohe, Eltersdorf, Frauenaarach, Hüttendorf, Kriegensbrunn, Neuses (grün: Stärken und Qualitäten, rot: Probleme und Schwächen)

Kiosk 4: Alterlangen, Büchenbach, In der Reuth

- **Tabelle 5:** Hinweise nach Kategorien im Kiosk 4 (Hinweise mit Verortung auf der Karte sind mit den entsprechenden Nummern versehen)

Stärken und Qualitäten (+)

- 1:** hoher Freizeitwert, viele Wiesenwege, Fußweg in die City möglich
- 2:** Trennung Fuß-/Radverkehr auf Brücken Richtung Erlangen City
- 3:** neue Fuß-/Rad-Querung mit Bevorrechtigung Dompfaffstr./Rabenweg

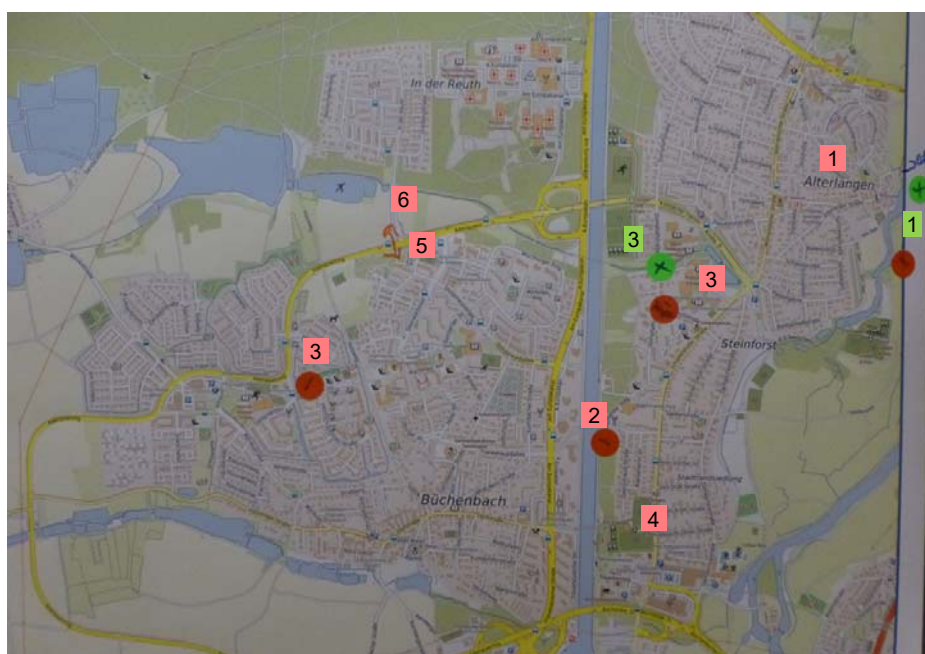
Schwächen und Probleme (-)

- 1:** kein Stadtteilzentrum, kein Treffpunkt
- 2:** Anschlüsse/Rampen an Brückenköpfen nicht immer sinnvoll nutzbar
- 3:** Verkehrschaos an Schulzentren: Alterlangen und Adenauerring/Dompropststr.
- 4:** Alterlangen: sichere Querungen über Möhrendorfer Str./Schallershofer Str.
=> zu weite Abstände
- 5:** Büchenbach: Querung Adenauerring in Nord-Süd-Richtung zu lange Rampen, nicht barrierefrei
- 6:** Büchenbach – Reuth: begleitender Fußweg an Str. „In der Reuth“ fehlt

Ideen, Wünsche

- 1:** möglicher Ort für Stadtteilzentrum Alterlangen: am Schulzentrum/Sparkassenweiher oder Bereich St. Johann/Möhrendorfer Str. oder im Kern von Alterlangen oder Bereich Feuerwehr/Kirche am Kosbacher Weg

Fußfreundliche Wegmaterialien: nicht alle Fußwege müssen/sollten geteert sein, „fußläufer-trails“ mit weichem Untergrund sind willkommen



- **Abbildung 6:** Verortete Beiträge aus dem Kiosk 4: Alterlangen, Büchenbach, In der Reuth (grün: Stärken und Qualitäten, rot: Probleme und Schwächen, blau: Ideen und Wünsche)

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

**Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24**

November 2024

Abschlussrunde

In einer Abschlussrunde werden viel genannte Aspekte für die Kioske zusammengefasst. Von hoher Bedeutung sind hierbei Sicherheit, Barrierefreiheit und Querungen. Konkret thematisiert wird unter anderem Folgendes:

- Gehwege: fehlende und zu schmale Gehwege, Hindernisse auf Gehwegen (z. B. E-Scooter, Schilder, Mülltonnen, Hecken), mangelhafte Oberflächen, fehlende Durchgängigkeit von Wegeverbindungen
- Fehlende Sicherheit auf Schulwegen: fehlende Geschwindigkeitsbeschränkungen und fehlende sichere Querungen entlang von Schulwegen, Probleme/Konflikte mit Hol-Bring-Verkehren
- Querungen: schlechte Sichtverhältnisse, fehlende Quermöglichkeiten, fehlende Bordabsenkungen, Bodenindikatoren nicht entsprechend der Norm
- Konflikte mit anderen Verkehrsarten: Gehwegparken, zugeparkte Kreuzungen, Durchfahrtsverkehre, Konflikte mit dem Radverkehr, Lärm
- Ausstattung: fehlende Beleuchtung, mangelhafte Aufenthaltsqualität
- Angst: Unterführung als Angstraum, gefühlte Gefahr durch bestimmte Personengruppen
- Sonstiges: mangelhafte Nahversorgung in Stadtteilen, zu wenig Bushaltestellen in Stadtteilen, mangelhafte Erreichbarkeiten (z. B. der Kliniken)

Angesprochen werden insbesondere die Belange von Kindern, Senior:innen sowie blinden und sehingeschränkten Personen.

Für einige konkrete Orte, aber auch als grundsätzliche Maßnahme werden bereits Verbesserungsideen wie die Renaturierung von Fußwegen, das Schaffen von Treffpunkten, das Einrichten von Hol- und Bringzonen, Verkehrsüberwachungen, Geschwindigkeitsreduzierungen, gebührenpflichtiges Gehwegparken, barrierefreie Gehwege sowie der Bau von Ampel und Zebrastreifen gemacht. Positiv hervorgehoben werden beispielsweise der Vorrang an Querungen für den Fußverkehr, barrierefreie Ampeln, Trennungen zwischen Fuß- und Radverkehr, Fußwegeverbindungen zur Innenstadt und Freizeitwege.

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

**Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24**

November 2024

7 Ausblick und Schlussworte

Im Ausblick spricht Frau Janßen nochmal die kommenden Beteiligungsmöglichkeiten sowie die laufende Online-Beteiligung an.

In der Abschlussrunde betont ein Teilnehmer, dass einige Anmerkungen bei den Kiosken sich nicht speziell auf einen Stadtteil beziehen, sondern allgemeine Probleme darstellen. Infolgedessen wurde nochmal darauf hingewiesen, dass die Menschen sich gerne in allen Stadtteilen beteiligen können, um ihre Expertise einzubringen.

Daran anknüpfend unterstreicht Herr Dr. Korda, dass die Stadt mit der Öffentlichkeit in einen Dialog gehen will. Er bittet die Anwesenden für die Beteiligungsmöglichkeiten des Projekts zu werben und als Multiplikator*innen zu fungieren. Die Stadt möchte nicht nur die Innenstadt betrachten, sondern in alle Stadtteile gehen. Mit dem Projekt sollen Prioritäten gesetzt und ein pragmatischer Weg gefunden werden, um die Fußverkehrsbedingungen – insbesondere die wichtigen Themen Sicherheit und Barrierefreiheit – zu verbessern.

Zum Abschluss bedanken sich das Gutachterteam und die Verwaltung bei allen Teilnehmenden für die wertvollen Hinweise und die guten Diskussionen.

Kassel, Darmstadt, 25.11.2024

LK Argus Kassel GmbH / Mobilitätslösung

Anhang: Präsentation zur Veranstaltung

Stadt Erlangen
Fußverkehrskonzept

**Dokumentation zum
Auftakt am 05.11.24**

November 2024

Ein Fußverkehrskonzept für ganz Erlangen

Willkommen zur Auftaktveranstaltung am 05.11.2024



Quelle: Stadt Erlangen

Begrüßung

Oberbürgermeister Dr. Florian Janik

Wer nimmt teil?

Kurze Vorstellung der Stadtverwaltung, Politik, Interessensgruppen, Gutachterteam

Gutachterteam

LK Argus Kassel GmbH Projektleitung



Antje Janßen



Katharina Döbler



Katalin Saary



Hélène Pretsch



Clara Reithmeier

Mobilitätslösung, Darmstadt

- erfahren: regional aktiv, überregional vernetzt
- interdisziplinär: (Fuß-)Verkehrsplanung, Beteiligung, Szenarien
- teamfähig: erprobte und bewährte Zusammenarbeit
- motiviert: sicher und attraktiv zu Fuß in Erlangen






Ziele für heute

Wir möchten

- über das Fußverkehrskonzept für Erlangen **informieren**,
- Ihnen Gelegenheit bieten, Ihr Wissen, Ihre Erfahrungen frühzeitig in den Planungsprozess **einzubringen** und
- mit Ihnen **erörtern**, wie Sie in das weitere Verfahren einbezogen werden möchten.



Was Sie heute Abend erwartet

- Überblick: Ziel und Ablauf 
- Einführung in das Thema
- *Ihre Rückfragen* 
- Einführung in die aktive Phase *.... jetzt sind Sie dran!*
 - *Ihre Bewertung der Fußverkehrssituation in Ihrem Stadtteil*
 - *Ihre Wünsche und Ideen zur Verbesserung*
- Zusammenführen der Ergebnisse 
- nächste Schritte 

Warum ein Fußverkehrskonzept?

- Zufußgehen ist Basismobilität!
- Jeder geht zu Fuß – die gesamte Wegstrecke oder um Bus/Bahn bzw. einen Parkplatz/Fahrradabstellplatz zu erreichen.
- Viele Wege lassen sich – auch in Erlangen – gut zu Fuß bewältigen.
- Zufußgehen ist gesund, klimafreundlich und für alle bezahlbar.
- Gute Fußwege sind wichtig für die Aufenthalts- und Lebensqualität in Erlangen.
- Mehr Fußverkehr bedeutet mehr Sicherheit durch mehr Leben auf den Straßen.

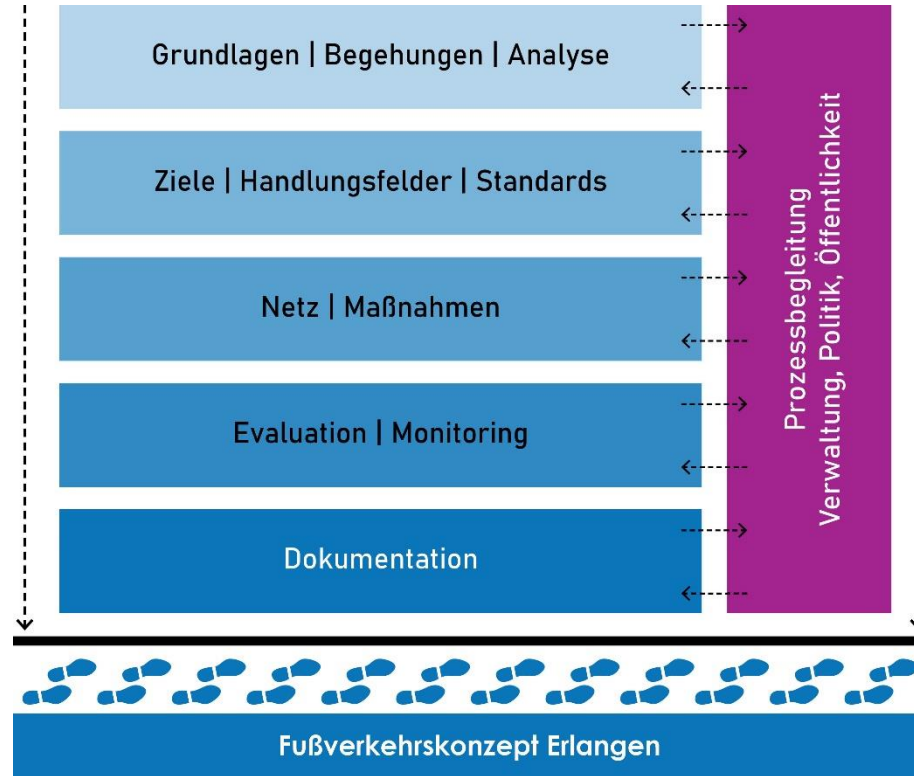


Ziele des Fußverkehrskonzepts

- Förderung des Fußverkehrs als wichtiger Bestandteil der Nahmobilität, diese leistet einen wesentlichen Beitrag für eine ökologisch, ökonomisch sowie sozial nachhaltigere und gesunde Mobilität
- Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Fußgänger*innen von 3 – 93 Jahre
- Systematische Betrachtung der Belange des Fußverkehrs mit Schwerpunkt auf den Alltagswegen
- Verfolgung eines integrierten Ansatzes: Konfliktpunkte des Fußverkehrs mit anderen Verkehrsarten, z. B. dem Radverkehr gemeinsam beantworten
- Erarbeitung von Maßnahmen für die Gesamtstadt und für die einzelnen Stadtteile

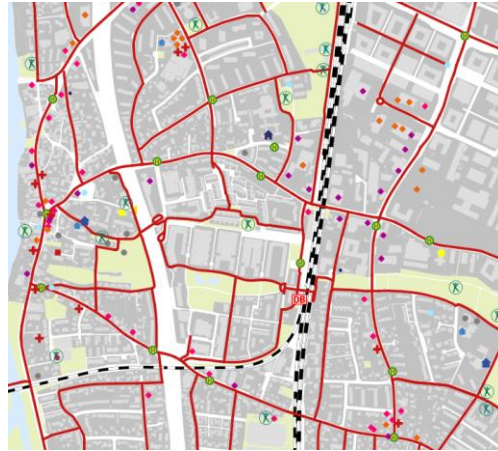


Bearbeitungsschritte



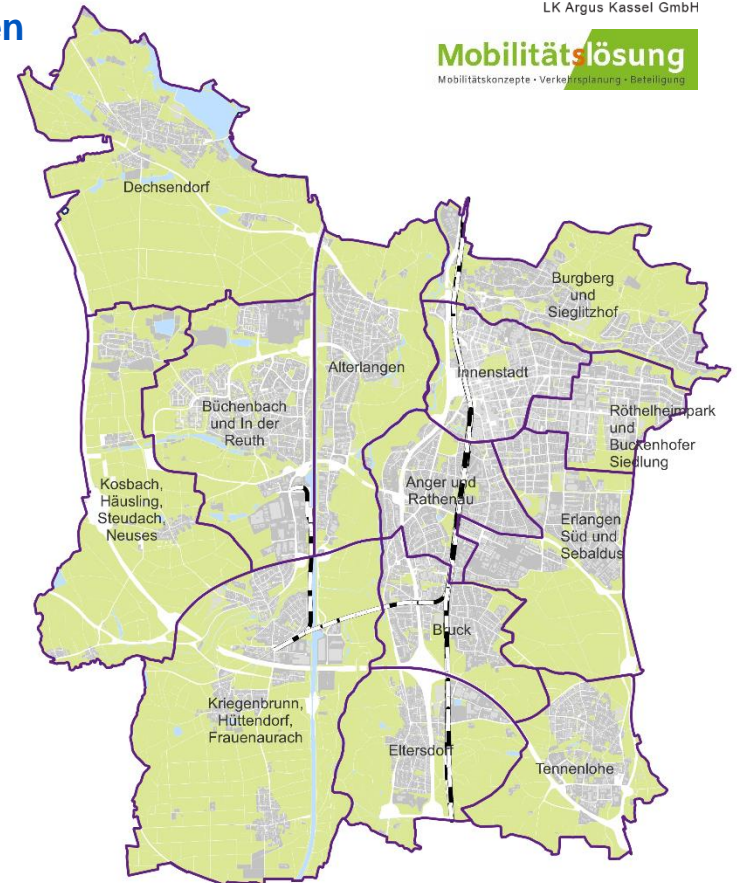
Begehungen und Bestandsanalysen

- Vorläufige Netzdefinition: Straßen und Wege mit hoher Bedeutung für den Fußverkehr
- Bestandserhebung sowie -bewertung der Fußwegeinfrastruktur
- Identifizierung von Mängeln und positiven Situationen
- Stärken-Schwächen-Analyse



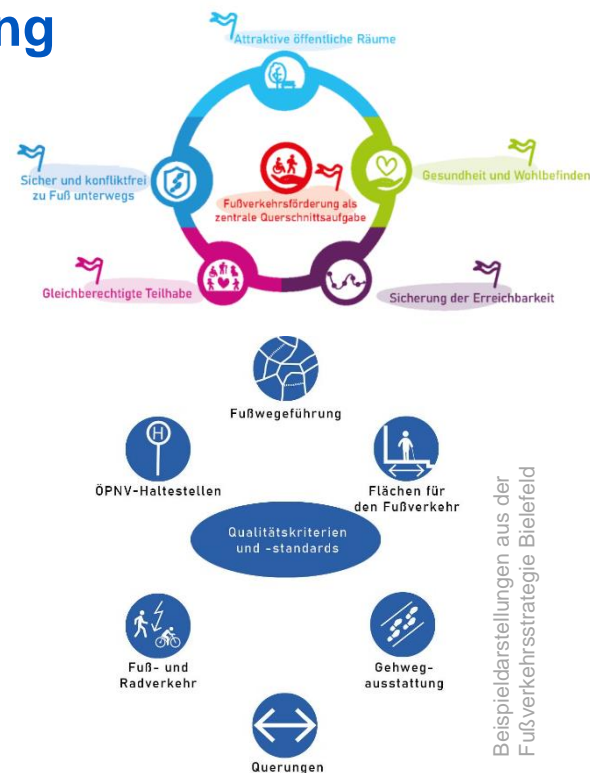
Teilgebiete für ortsbezogene Analysen

- Abgrenzung von 11 Teilgebieten (Stadtteile, z. T. zusammengefasst oder geteilt) im Rahmen des Fußverkehrskonzepts
- 2 Stadtteile (Innenstadt u. Tennenlohe) wurden bereits im Rahmen des VEP untersucht, für die Innenstadt erfolgt eine Aktualisierung
- Erarbeitung von Lösungen zusammen mit der Öffentlichkeit:
5 Fußverkehrs-Checks in prioritären Stadtteilen, Beteiligungen vor Ort in allen Teilgebieten



Ziele und Standards der Fußverkehrsförderung

- Was wollen wir mit dem Fußverkehrskonzept für den Fußverkehr erreichen?
- Welche Handlungsfelder sollen im Vordergrund stehen?
- Welche Synergien sind wichtig und zu nutzen?
- Welche Qualitätskriterien und Standards sollen entwickelt bzw. weiterentwickelt werden, damit Verbesserungen für den Fußverkehr erreicht werden?
- Was können Zielstandards sein (z. B. bei Neubauvorhaben) und Mindeststandards (z. B. in räumlich beengten Bestandssituationen)?



Netzkonzeption für den Fußverkehr

- flächenhafte, lückenlose Erschließung durch zusammenhängendes Netz
- hierarchisches Fußwegenetz
 - gesamtstädtisches Hauptnetz
 - Nebennetz, das auch die Bedarfe der Stadtteile berücksichtigt



PGV-Alrutz GbR/plan & rat: Fußwegenetz Innenstadt erstellt im Rahmen des VEP

Maßnahmenentwicklung für den Fußverkehr

- gesamtstädtisch: strategische Maßnahmen wie Prozess-Standards und Programme
- in den Teilgebieten: infrastrukturelle und verkehrsorganisatorische Einzelmaßnahmen



LSA Felix-Klein-Str./Günther-Scharowsky-Str./
Henri-Durant-Str./Bunsenstr. (Süd)



getrennter Geh-/Radweg: Äußere Brucker Str.
(Anger/Bruck)



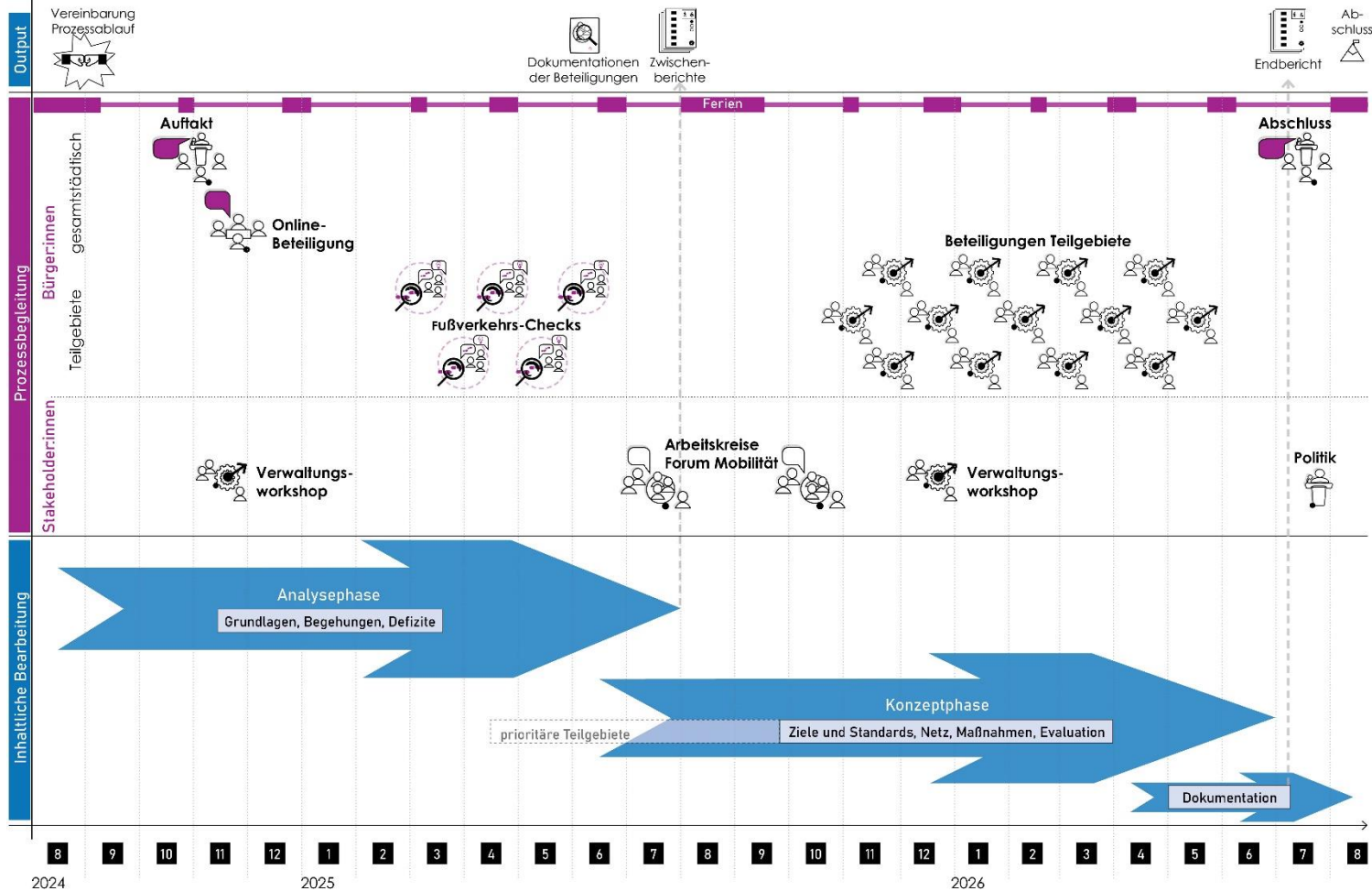
Fahrbahneinengung: Volckamerstraße
(Eltersdorf)



Frankfurter Hüte Holzschuering (Eltersdorf)

Überblick

Zeitplan und Beteiligungsverfahren



Wie können Sie sich am Fußverkehrskonzept beteiligen?

Gesamtstädtische Veranstaltungen

- zum Auftakt → heute
- zum Abschluss → Sommer 2026

Ziele und Formate

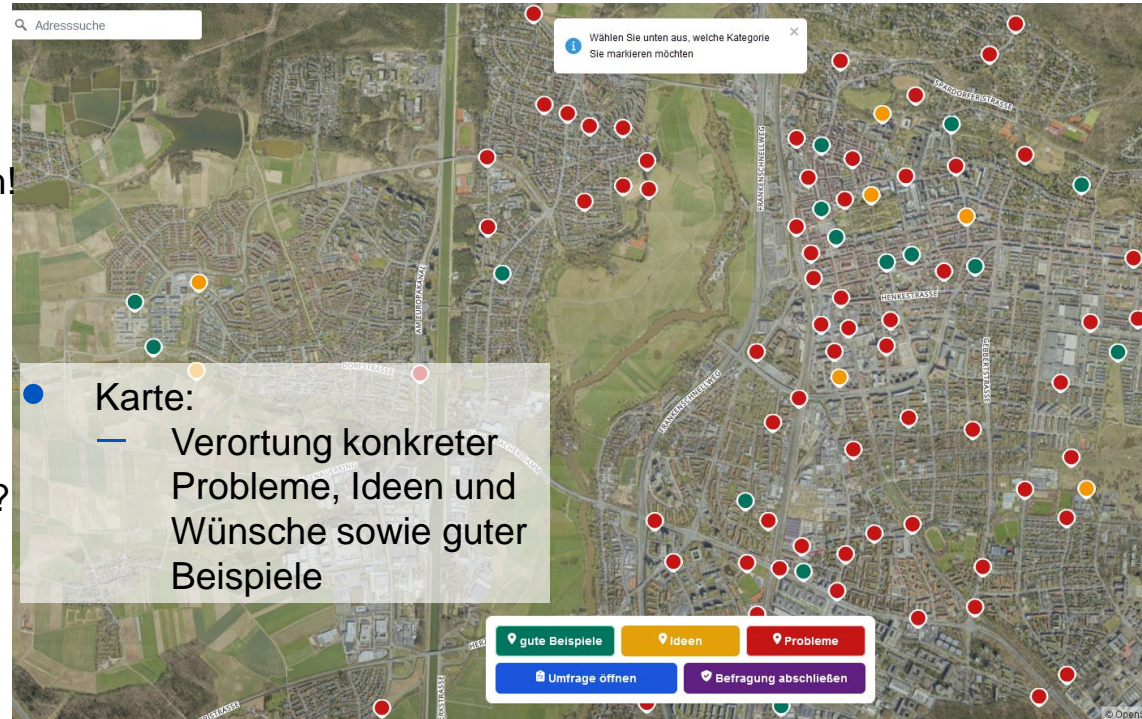
- **Informieren:** Inputs durch das Projektteam mit Informationen zum Projektstand und zu Projektergebnissen
- **Verstehen:** Rückfragerunden und Ansprechpersonen
- **Diskutieren:** moderierte Gesprächsrunden in kleineren Gruppen z. B. an Stellwänden oder Arbeitstischen



Wie können Sie sich am Fußverkehrskonzept beteiligen?

Online-Beteiligung

- Teilnahme vom 29.10. 2024 bis 10.12.2024 möglich
- Gefragt sind Erfahrungen, Einschätzungen und Wünsche zum Fußverkehr in ganz Erlangen
- Umfrage:
 - Welche Wege werden in Erlangen zu Fuß zurückgelegt?
 - Wie werden die Bedingungen für das Zufußgehen bewertet?



Wie können Sie sich am Fußverkehrskonzept beteiligen?

Fußverkehrs-Checks und Beteiligungen vor Ort

Ziele: Wir wollen Sie informieren und Ihr lokales Wissen einbinden!

- Fußverkehrs-Checks in den zentralen Stadtgebieten
(gemeinsame Ortsbegehungen und Situations-Beobachtungen
von ausgewählten Wegen, Plätzen und Querungsanlagen etc.)
→ Frühjahr 2025
- Information und Beteiligungen interessierter Bewohner*innen
vor Ort in allen Stadtteilen
(Formate: Abendveranstaltungen, Info- und Beteiligungsstände
z. B. auf Wochenmärkten oder z. B. an einem Schulstandort)
→ Ende 2025 / Anfang 2026



Ihre Fragen?
Ihre Anmerkungen?



Arbeitsphase: Sie sind gefragt!

Wie geht´s in Erlangen und in Ihrem Stadtteil? Was möchten Sie uns mitgeben?

Leitfragen:

- Wenn Sie zu Fuß in Erlangen unterwegs sind, was sind aus Ihrer Sicht und Erfahrung wichtige **Qualitäten**, die erhalten bzw. weiter gestärkt werden sollten?
- Wo sehen Sie als Fußgänger*in **Schwächen** und **Probleme**, welche Hemmnisse sehen Sie?
- Welche **Wünsche** und **Ideen** haben Sie für den Fußverkehr?
- Auf welche **Fragen** hätten Sie gerne Antworten?
- Wie möchten **Sie** einbezogen werden?

Teilräume der „Stadtteil-Kioske“

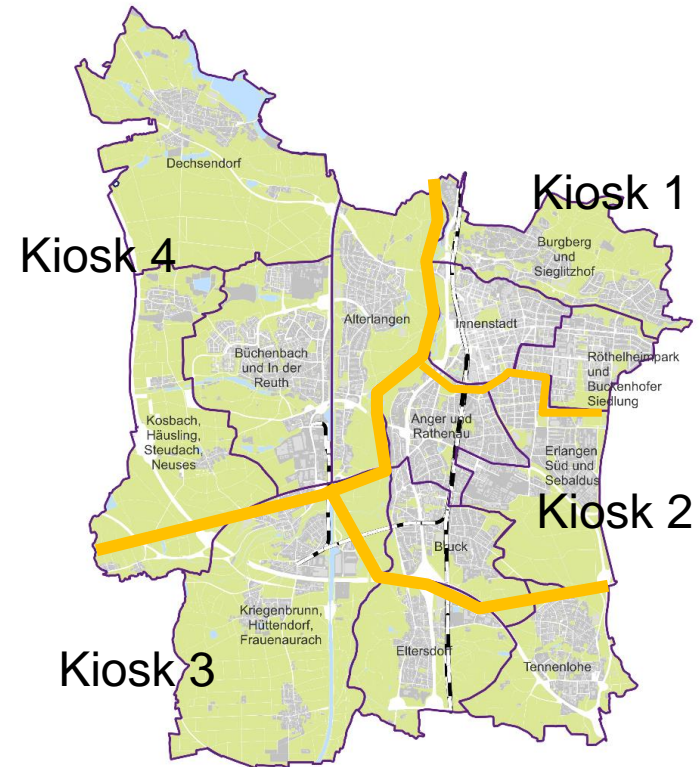
Bitte ordnen Sie sich dem Kiosk mit ihrem Stadtteil zu:

Kiosk 1: Innenstadt, Burgberg und Sieglitzhof,
Röthelheimpark und Buckenhofer Siedlung

Kiosk 2: Anger und Rathenau, Erlangen Süd und Sebaldus,
Bruck

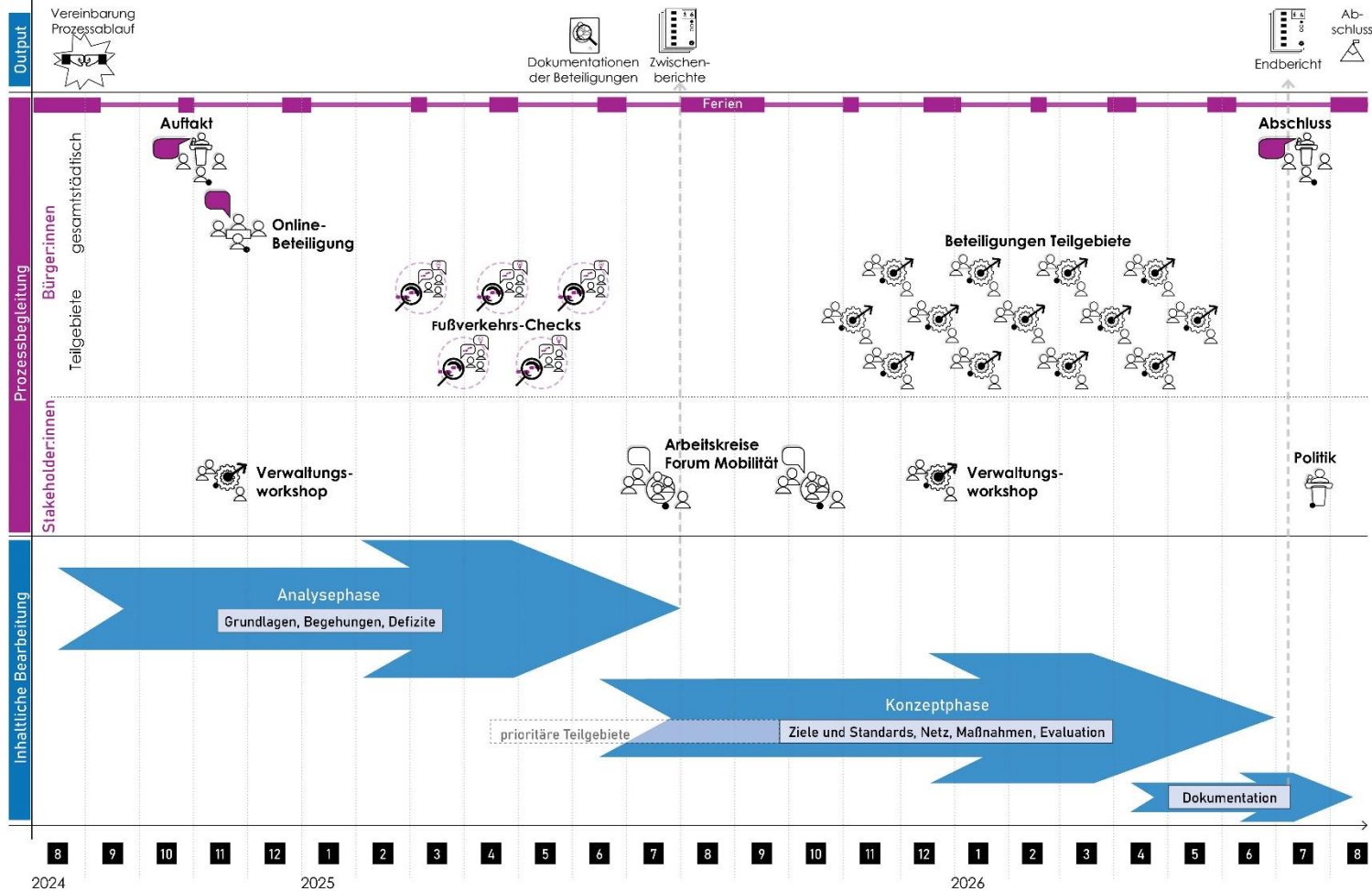
Kiosk 3: Tennenlohe, Eltersdorf, Frauenaaurach, Hüttendorf,
Kriegenbrunn, Neuses

Kiosk 4: Dechsendorf, Alterlangen, Büchenbach und in der
Reuth, Kosbach, Häusling, Steudach





Online-Beteiligung





Quelle: Stadt Erlangen

Kontakt

LK Argus
LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36
34119 Kassel

0561 31 09 72 81

janssen@lk-argus.de

www.lk-argus-kassel.de

Mobilitätslösung
Mobilitätskonzepte • Verkehrsplanung • Beteiligung

Robert-Bosch-Straße 7
64293 Darmstadt

06151 950 94 86

info@mobilitaetsloesung.de

<https://mobilitaetsloesung.de>

